

MITGLIEDER GEWINNEN UND AKTIVIEREN Nicht nur listig für Mitglieds- und Kommunalwahllisten

Mitgliedergewinnung ist nicht nur bei PoMa-Seminaren Dauerthema. Im Gegensatz zu Kirchen, Gewerkschaften, Sportvereinen wird im grün-alternativen Vereinswesen leider wenig systematische familiäre Nachzucht betrieben – zumindest sind uns kaum Beispiele gemeldet worden. Im Gegenteil, von Naturfreunden und anderen Verbänden hört man, dass unser verändertes Freizeitverhalten selbst die schönsten alternativen Generationenverträge austrocknet.

Die Grünen haben das ungünstigste WählerInnen-Mitglieder-Verhältnis aller Normalparteien. Von daher ist Mitgliederwerbung aus vielen Gründen empfehlenswert. Im Folgenden noch unsystematisch eine Übersicht über besonders nahe liegende Möglichkeiten für Grün und grünes Umfeld, die gerne ergänzt werden dürfen. Kurze Stichworte zum verbindlicheren Umgang mit neuen Mitgliedern oder InteressentInnen schließen sich an. Zum Abschluss noch eine vergleichbare Auflistung für den ADFC, im Sommer 2006 erstellt.

Mehr im „Neue Mitglieder-finden-bindem-entwickeln“-Seminar der Stiftung. Dort wird erstmals auch TiM, die Themen inspirierte Mitgliederentwicklung, vorgestellt!

Vorweg: Adressen sind ein teures Gut. Unser politisches Adressensammeln sollte sich vom kommerziellen Zielgruppen-Adress-Handel deutlich abheben.

- Es gilt den Menschen zu sagen, warum wir sie **gerne** anschreiben würden.
- Alle Kontakte sollten möglichst oft **persönlich** gepflegt werden.
- Die Adressen sollten ordentlich, funktional und **gesichert** festgehalten werden.
- Ein praktischer Tipp: Weitergestaltbare PoMa-Kontakt-Karten (AnStiftung: MI 1d).
- Für die Pflege aller untenstehenden Zielgruppen empfehlen wir:
- Zyklisches Anschreiben (z.B. vierteljährlich),
- Direktes persönliches Ansprechen und Einladen (1x jährlich)
- Ein klares Nein zur Mitgliedschaft muss klar vermerkt werden!
- Regelmäßiges Überlegen, ob und wo Zusammenwirken möglich wäre.
- Diese Überlegungen vierteljährlich auf die Tagesordnung der Personalentwicklung (z.B. im Vorstand) setzen und zusammen mit der Mitgliedsstatistik besprechen.
- Obacht: Bei der Pflege mit sich selbst auch pfleglich umgehen. Vielleicht erst mal mit den letzten 7 Beitritten den Pflegeplan beginnen.

Potentielle Potentiale

Dringlich Ansprechbare

Günstig ist, wenn eine möglichst örtlich bekannte Persönlichkeit sich bei:

- BürgerantragsstellerInnen
- Leserbriefschreibern
- sonstigen BeschwerdeführerInnen oder AnregerInnen

sehr schnell per Brief, Anruf, Mail und einer persönlichen Stellungnahme, inkl. Einschätzung der Hilfsmöglichkeiten meldet! Die Geschäftsführung oder einE SonderbeauftragteR sammelt die Optionen und gibt sie gezielt an BeantworterInnen weiter.

Aufsuchbare / Heimsuchbare

In Geschäftsstellen oder bei einer/m Beauftragten, sollte eine Netzwerkdatei geführt werden. Spätestens zwei Jahre vor Wahlen sollten die Zusammenhänge ernsthaft angesprochen werden.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG



NORDRHEIN-WESTFALEN

Heinrich Böll Stiftung NRW | Graf-Adolf-Straße 100 | 40210 Düsseldorf
T. 0211.936508 0 | F. 0211.936508 25 | info@boell-nrw.de
www.boell-nrw.de

Frühzeitig klärt sich dann evtl. auch, welche Personen vielleicht doch einen Listenplatz besetzen wollen.

- Vereinsaktive
- sonst Sorgsame, Schulpflegschaften, Schulfördervereine
- VHS-HörerInnen
- Bürgerinitiativen und Stadtteilrunden
- Kirchenkreise

Wertgebundene Rohstoffe

Regelmäßig Themen bespielen und die engagierten Persönlichkeiten versuchen Aura-erweiternd einzubinden. Wer dreimal eingebunden ist, tritt irgendwann oft bei. Diese wichtigen Kräfte können auch Veranstaltungen bereichern, im Publikum und auf dem Podium.

- Sozialengagierte
- Umweltaktivisten
- Kultur-Radfahrer
- Kulturschaffende

Bindungssuchende

Regelmäßig Angebote für Suchende machen. Ruhig schreiben, dass man bei uns auch fündig werden kann. Sich bei vielen Anlässen kontaktfreudig zeigen.

- Neubürger (Radtour/Rundgang/Abendveranstaltung „Der frische Blick“)
- politisch Interessierte (Neuentreff vierteljährlich)
- Singletreffen (auch als Radtour inszenierbar „Grün bringt zusammen“)

In ihren Reihen/Rollen ermüdete

Offene Ohren für Geschichtchen und Probleme. Hier wach einladen:

- Mitglieder anderer Parteien
- BerufsausscheiderInnen
- Kinder-aus-dem-Hausige
- Mal-was-Neues-Suchende

Freundlich Fragwürdige/ Stille ReservistInnen

Wenn wir feststellen, dass wir Defizite (auch) nicht durch Fortbildung der eigenen Talente schließen können, bringt es oft überraschenden Erfolg, wenn man Leute fragt, die einem helfen können. 43% freuen sich angesprochen zu werden. „Du kannst doch gut schreiben/rechnen/computerisieren fotografieren. Uns fehlt jetzt besonders ...“. Vor Listenaufstellungen sollte man rechtzeitig listig vorgehen. Bis zu anderthalb Jahren vor den Kommunalwahlen, kann man z.B. mit Frauen sprechen, „wollt ihr eigentlich mithelfen, dass die Quotenfrage beantwortet werden kann – wenn Neins, was hindert euch?“ Menschen, die für wichtige Fragen stehen, Menschen aus besonderen Ortsteilen... sind ebenso für die Fraktion oder als sachkundige BürgerInnen ansprechbar. Über Mitwirken kommen überraschende Mitgliedschaften zustande...

- Frauen
- Ökologen
- innovative UnternehmerInnen

Gruppen bedürfnisorientiert anzielen

Einige Aufgaben übernehmen besser Fachmensen (IT-Erneuerungen, Finanzpläne, Steuererklärungen und sonstige Organisationen). Warum nicht gezielt nach qualifizierten Neuen Ausschau halten:

HEINRICH BÖLL STIFTUNG



NORDRHEIN-WESTFALEN

Heinrich Böll Stiftung NRW | Graf-Adolf-Straße 100 | 40210 Düsseldorf
T. 0211.936508 0 | F. 0211.936508 25 | info@boell-nrw.de
www.boell-nrw.de

- Jugend, zB auch Praktika- und MentorInnen-Programme anbieten
- Eltern
- Frauen
- Arbeitslose
- RentnerInnen
- MigrantInnen
- Sonderliche MultiplikatorInnen
- KünstlerInnen

Achtungserfolge

Bei interessanten Anlässen Menschen ehren, die Gutes getan haben, das zu Grün passt. Durch solches „Aura-Surfing“ erschließt man sich auch deren SympathisantInnen und oft auch die Geehrten selbst. Außerdem erhöht man die Eigenkultur-Qualität

- Symbolfiguren
- ÜberrascherInnen

Die eigene Kultur erneuerungsfreundlich öffnen

Es soll Neue geben, die nach zwei furchtbaren Sitzungen für ewig schutzgeimpft gegen Politik waren. Willkommenskultur macht auch den Altgedienten neue Freude. Freundlich organisiertes Sitzungswesen, ansprechende Briefkultur (Vgl. PoMa-AnStiftung PIII 4c: „Politische Briefbeilagen unter 10 Gramm“), stimmiges Après-Veranstaltungswesen... Es gibt viel Schönes zu tun. Einige bewährte Vorschläge:

1. **PatInnen, MentorInnen, BetreuerInnen** den einzelnen Neuen anbieten. Nicht zwanghaft, sondern eventuell eine kleine Liste mit Menschen, die dafür gern zur Verfügung stehen.
2. **Beauftragte für Neue** im Vorstand oder ko-optiert eine Kümmer-Person festlegen, die auch für den Kummer bei und mit den Neuen zuständig ist. Selbige sollte halbjährlich berichten.
3. **Neuen-Treff** entweder einmal im Monat oder ab und an eine halbe Stunde vor den Sitzungen, wo einE alteR Häsin/Hase ein wenig in Themen einführt, Fragen beantwortet...
4. **Beteiligung an der Themenwahl** kann auch mal belebend sein, bzw. die Neuen einladen, Veranstaltungen mal schöner zu inszenieren. Oder einladender einzuladen...
5. **Sonderveranstaltungen für Neue und Interessierte.** Von der Radtour „Meine Stadt mit neuen Augen“ bis zum Kaffeetrinken unter dem Titel: „Grün für Anfänger“ ist vieles möglich. Mit einem Titel „5 FreundInnen müsst Ihr sein“ kann man auch ein Ritual einführen, dass jeweils für 5 Neubei-tritte ein Einführungsabend mit Anschlussessen inszeniert wird. Drei Neubei-tritte werben dann oft schnell noch mal eben zwei...
6. **Begrüßungstüte mit Checkheft** mit Schnuppergutscheinen für Teilnahme an Fraktionssitzung, BDK/LDK, 1x Essengehen mit Grün-Promis (die Hälfte von denen kocht ja gern, s. PoMa-AnStiftung PIII: Appetit auf Grün), Radtour mit Fraktion, einen Veranstaltungstitel wählen, 1 Buchgutschein, 1 Gutschein für ein Böll-Seminar, Gutschein für Landtagsbesuch... Vor allem aber mit Satzung, Gebrauchsanweisung der Grünen und Namens- und Telefonzettel. Sticker! Dann sollte noch ein Sonderwunschzettel in die Tüte, in dem die Neuen nach 100 Tagen ihre Wünsche aufschreiben sollten. Die Neuen-Beauftragten erinnern sie dann dran!
7. **Neuen Spannung bieten** zum Beispiel, wenn prominente BesucherInnen kommen, Ihnen Kontaktmöglichkeiten zum Fragen geben. Gespräche mit Bundestags- oder Landtagsabgeordneten, Bundesvorsitzenden, KünstlerInnen... sind für Neue fast immer prickelnd – auch zum Weitererzählen. „Da hab ich was erlebt!“
8. **Neue sagen’s/zeigen’s den Alten:** Könnte auch mal ein Abend sein, wenn genügend zusammenkommen, die was sagen und was hören wollen!

HEINRICH BÖLL STIFTUNG



NORDRHEIN-WESTFALEN

Heinrich Böll Stiftung NRW | Graf-Adolf-Straße 100 | 40210 Düsseldorf
T. 0211.936508 0 | F. 0211.936508 25 | info@boell-nrw.de
www.boell-nrw.de

9. **Neue Vorstellungen:** Wenn Neumitglieder selbst Freude daran haben, kann man Neubeiträge sich selbst und ihre Absichten vorstellen lassen. Kurzes Statement auf einer MV, ein Kasten in der Mitgliederzeitung. Regelmäßige Beiträge von Beigetretene(n) auf der Homepage – mit Foto bitte. Frisch Motivierte sind motivierende Motive!
10. **Mitgliederwerbe-Kampagnen** sollten offen oder informell immer mal wieder gefahren werden. EinE NeueR geht schnell unter. Ab Dreien kommt für alle merkbare Dynamik auf! In solchen Kampagnen kann auch schön im Büro und in Rundschreiben Statistik geführt werden und kleine Werbepremien ausgelobt werden, die dann zum Neujahrsempfang oder ähnlichen Daten offen überreicht werden.
11. **PraktikantInnen** haben sich bei solchen Kampagnen besonders gut hervorgetan, sie sind dann auch oft beigetreten. Und sie haben mehr Gefühl für die Hindernisse, neu in`s Geschäft zu kommen....
12. **Nachfragen** in regelmäßigen Abständen. „Wie geht`s für Dich bei uns voran?“ Nach dem ersten Monat, nach dem ersten 100 Tagen, nach 1 Jahr, nach 5 Jahren, nach 10 und nach 25 Jahren! Fragebogen zu guten und schlechten Seiten/Zeiten sind spannend. Die Stiftung entwickelt selbige derzeit und freut sich über Anregungen. Eine jährlichen Runde „Neue erneuern“ auf der unter dem Titel „Neue impulsiv“ frische Impulse in die Gruppe vermittelt werden, sollte bald mal irgendwo getestet werden! Die wichtigste Frage ist meist: „Was ist der schönste Grund zu bleiben?!“

HEINRICH BÖLL STIFTUNG



NORDRHEIN-WESTFALEN

Heinrich Böll Stiftung NRW | Graf-Adolf-Straße 100 | 40210 Düsseldorf
 T. 0211.936508 0 | F. 0211.936508 25 | info@boell-nrw.de
www.boell-nrw.de

Projektskizze „Rückenwind durch Qualität“

Mitgliedersuche, gezielt

Ergänzte Ideen aus einer Rede von Hermann Strahl auf der ADFC-LDK am 6. Mai 2006 in Herne.

Neue Mitglieder sind Frischzellentherapie gegen Gruppentrott und Gruppenvertrottung. Und sie bringen auch neues Wissen mit in die Gruppen. Fast alle von uns beobachteten ADFC-Gliederungen könnten gezielte Verstärkungen gebrauchen. Und viele Berufs- und Berufsgruppen könnten die Rad-Aura des ADFC aus unterschiedlichen Gründen nutzen. Hier eine kleine Sammlung interessanter Mitglieder-Potentiale:

- **RedakteurInnen** aller Lokalredaktionen brauchen schöne Geschichten auf den Sommerlochseiten. Zwei drei Geschichten liefern und dann mal über Mitgliedschaft reden, weil dann noch viel mehr reinkommt. Die andere Zeitung ist auch schon interessiert...
- In allen **Ratsfraktionen** gibt es bewegliche Geister, die gemerkt haben, dass Alltagsradfahren einen Stimmenbonus von 5% bringt. Man sieht mehr und wird ansprechbar gesehen. Einfach durchsickern lassen, dass bei den Wahlprüfsteinen des ADFC bei den nächsten Kommunalwahlen, veröffentlicht wird, wie viele auf den ersten 10 Listenplätzen ADFC-Mitglieder sind...
- **ÄrztInnen** sind Gesundheitsvorfahren für ihre Patienten und reduzieren so nebenbei ihr Pillen-Budget. Sie kann man auch zu Vorträgen einladen. Wellness ist in und Ärzte kämpfen um Marktanteile. Auch **Krankenhäuser** stehen im Wettbewerb, der gut ADFC-besurfbar ist. Sie haben meist auch Öffentlichkeitsarbeits-MitarbeiterInnen, die für gute Presse sorgen.
- **Krankenkassen** sowieso, wobei nach Gemeinschaftsaktionen die Mitgliedfrage gestellt werden kann. Auch hier wie bei Redaktionen, Krankenhäusern und Fraktionen: Am Besten mehrere parallel anbaggern, das verhindert auch Abhängigkeiten.
- **Personalchefs und -rätInnen**, die bei der Rat/Arbeit-Kampa auf den Geschmack kamen. Ihnen gibt man ja auch schöne Beispiele für positive kostenlose Selbstdarstellung in der Presse.
- **Anwälte**, Steuerberater oder -fachgehilfen, Polizisten, Einzelhändler auch jenseits des Radhandels, denen man geräderte Hilfe hat zukommen lassen (und sei es bei Rad-Rallye-Tipps für den Kindergeburtstag). Ihnen gibt man die Chance sich durch Hilfsdienste zu revanchieren.
- **Grafikerinnen, Computer-Artisten** erhöhen die Anmut nach innen und außen. Wenn man auf dem tollen Flyer die Urheberschaft erwähnt, gibt man dieser schwer am Markt rudern Gruppe den Rückenwind des ADFC in der Akquise.
- und mindestens je einE **LehrerIn** vor allem der weiterführenden Schulen, die für vielfältige Jugendaktionen einbindbar sind. Auch Schulen stehen heute im Wettbewerb, den sie gerne in Lokalzeitungen austragen. Schulwegsicherung, Klassenfahrten, Unterricht in der Region, hier können auf dem Rad schönste Bilder-Geschichten lanciert werden.
- **Bürgermeister** und Landräte strampeln als Stahlross gegen Amtschimmeligkeit, 7% Bonus für Volksnähe und Bescheidenheit sind garantiert – auch sehen sie mehr Probleme und Schönheiten ihrer Stadt.
- **Verkehrsplaner**, OrdnungsamtsleitererInnen, UmweltamtsmitarbeiterInnen, Verbraucherberatung... suchen nicht nur den Windschatten der Macht. Sie begreifen immer öfter, dass ADFC-Bürgerbeteiligung ihre Arbeit bereichert und erleichtert. Für die Ehrenamtlichen im ADFC machen sich professionelle Kontakte vielfältig bezahlt. In Vorständen

HEINRICH BÖLL STIFTUNG



Heinrich Böll Stiftung NRW | Graf-Adolf-Straße 100 | 40210 Düsseldorf
T. 0211.936508 0 | F. 0211.936508 25 | info@boell-nrw.de
www.boell-nrw.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

sollte nur nicht eine Dominanz dieser Berufsgruppe entstehen!

- **SV, SchülerzeitungsmenschInnen**, fast alle ADFC-Gremien sind überaltert, meist mit geringer Frauenquote... Wenn die obigen Neugewinnungen mit Aura in Projekte eingebunden werden, die Schule und Freizeit betreffen, könnte man auch an diesem Problem gewinnend arbeiten. Ein kleiner Sonderwettbewerb für Jugendgruppen
- nicht nur politisch könnte hier auch kulturelles helfen?! Wichtig ist vor allem, hier Freiräume für Cliquenarbeit zu schaffen und zu fördern!

Je nach Stärken, Schwächen, Eigenartigkeiten muss jede Gruppe diese Liste für sich umschreiben. Die HBS-NRW freut sich auf vielfältige Listen. Wichtig ist, dabei immer daran zu denken, dass die Kontakte auch ohne Beitrittserklärung wichtig sein können. Es gibt viele freie Geister, die sehr wirkungsvoll Partei ergreifen, bevor sie einer Partei oder Gruppe beitreten!

Redaktion: **Hermann Strahl**
Letzte Änderung: **01.04.2008**
Kontakt: hermann.strahl@boell-nrw.de
0211 – 936508-24

HEINRICH BÖLL STIFTUNG



NORDRHEIN-WESTFALEN

Heinrich Böll Stiftung NRW | Graf-Adolf-Straße 100 | 40210 Düsseldorf
T. 0211.936508 0 | F. 0211.936508 25 | info@boell-nrw.de
www.boell-nrw.de